

2. BRAUTPAARE

Wenn Brautpaare zur Pfarre kommen und mitteilen, dass sie in der Kirche heiraten wollen, leben viele in der Regel schon als Paar zusammen. Die Motive, weshalb sie kirchlich heiraten möchten, können sehr breit gefächert sein

- als gläubige und „praktizierende“ Christen wollen sie bewusst die Ehe als Sakrament leben,
- oder weil es einer der Partner wünscht, geht der / die andere mit;
- zumindest wünschen sie und erhoffen sie auf den Segen Gottes für ihre Beziehung.

Uns steht nicht zu, leichtfertig zu beurteilen, sondern den Glauben und das Vertrauen zu schätzen und dazu zu ermutigen, auch wenn der Glaube „klein wie ein Senfkorn“ sein sollte. In der Zeit der Hochzeitsvorbereitungen sind die Partner auffallend offen und bereit. Ein Bewusstsein, dass ihnen die Kirche in der ganzen Zeit der Vorbereitung auf die Eheschließung helfen könnte, ist bei den Paaren kaum vorhanden. Dennoch ist die Hinführung zur Feier der Trauung ein pastoraler Kairos.

Zur Bestandsaufnahme:

Wie viele Trauungen gab es in den letzten Jahren in der Pfarre (.....) ?

Feiern Pfarrangehörige ihre Trauung in anderen Kirchen / Pfarren? (.....) ?

Welche Bräuche / Rituale sind in dieser Pfarre / Gemeinde üblich? Örtliche / regionale Traditionen? Besonderheiten im Kirchenraum?

Welche Hilfsmittel werden verwendet oder angeboten / stehen zur Verfügung ?

z.B.: Jahresprogramm für Eheseminare für Brautpaare / Broschüre „Wir *TRAUEN* uns“ / Texte oder Broschüren für die Auswahl der Lesungen / Erinnerungen für das Paar an ihre Hochzeit /

Wie erfährt die Pfarrgemeinde, wenn ein Brautpaar heiraten wird? Wie ist die Gemeinde dabei beteiligt oder vertreten (z.B. durch ein/e Pfarrgemeinderat /-rätin)?

Konkrete Akzente der *umfassenden Trauungspastoral*:

- Es beginnt mit dem *ersten Kontakt* des Brautpaares – in der Regel im Pfarramt / Pfarrkanzlei - wenn sie die Trauung ankündigen. Werden sie mit Freude und wertschätzend angesprochen (oder gleich nur „amtlich“)?
- *EHEseminare für Brautpaare* - intensiv einladen und ermutigen, an einem Eheseminar teilzunehmen (Termin und Veranstaltungsort mit dem Paar gemeinsam auswählen).
- *Trauungsgespräch* des Pfarrers / Trauungsassistenten und das *Trauungsprotokoll*. – Sich dafür gut Zeit nehmen; es kann ruhig mehr als nur ein Treffen werden. Für sehr viele Paare ist es die ganz seltene Gelegenheit, mit einem Seelsorger persönlich ins Gespräch zu kommen. Dabei können Glaubens- und Lebensthemen zur Sprache kommen (und nicht nur die kirchenrechtlichen Fragen)
- Vorbereitung und Gestaltung der *Trauungsfeier* - auf die persönlichen Wünsche des Paares achten und die Mitfeiernden zur Mitgestaltung einladen und dazu ermutigen (Lesungen und Lieder auswählen, Lektoren für Lesung, Fürbitten, die Hochzeitskerze usw.)
Die Pfarrgemeinde sollte bei der gottesdienstlichen Feier gegenwärtig bzw. vertreten sein und bekunden, dass es für die kirchliche Gemeinde viel bedeutet, wenn ein Ehepaar sich traut und das Ehesakrament lebt – z.B. vertreten durch eine/n PGR, mit einem kleinen Geschenk zur Erinnerung...
- *Erinnerungen* an die Hochzeit dem Paar mitgeben / ein Jahr später zum 1. Hochzeitstag gratulieren oder die Neuvermählten eines Jahres zu einem gemeinsamen Fest und Gottesdienst für Paare einladen.